

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Hal-
berstadt, Quedlinburg
u. Aschersleben: 22½ Sgr.
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 23.

Halle, Mittwoch den 28. Januar

1835.

Deutschland.

Während die politische Aufregung in den zwei bedeutendsten unsrer reinkonstitutionellen Nachbarstaaten die Grundlagen jener Reiche zu erschüttern droht, mögen wir Deutsche mit Stolz auf den gesegneten und friedlichen Zustand unsrer Länder blicken, die in den Augen Englands und Frankreichs zwar eines geringeren Grades repräsentativer Freiheit, aber dagegen einer desto größeren, mehr beneidenswerthen, Volkswohlthat genießen.

Das Reich gewährt, unter dem väterlichen Regiment des Kaisers Franz, das schöne Bild eines Patriarchalstaates, den besten Mustern des Alterthums vergleichbar.

Preußen erfreut sich, unter dem Scepter seines ruhmwürdigen Königs, fortwährend der umfassendsten Verbesserungen. Ordnung und Sparsamkeit im Staatshaushalte, treue Einhaltung aller Verbindlichkeiten, Fortschritte in der Verwaltung und Rechtspflege, wohlthätige und großsinnige Bestrebungen zum Emporheben des Handels, der Wissenschaften und Künste, Gleichachtung aller Stände, und dadurch Erweckung des Gemeinnes, Gestattung einer verständigen Rede- und Pressfreiheit, aber eben so festes Entgegenreten und Niederhalten alles anmaßlichen und böswilligen Tadeln Unerbener: dies sind, neben so vielen andern Vorzügen, die Vortheile, welche die Regierung Friedrich Wilhelms allen Unterthanen in gleichem Maße gewährt.

Baiern steht am Ausgange eines Kampfes, welchen die Juli-Revolution auch dort hervorgerufen hat. Während König Ludwig, dessen Humanität und Freisinnigkeit schon längst die aufopfernde Hinneigung zu der griechischen Sache unzweifelhaft bekundete, sein zu großes Vertrauen in die rechtliche Gesinnung eines Theils seiner Unterthanen, namentlich in Rheinbaiern,

getäuscht sah, bemächtigte sich der Gemüther in manchen Gegenden des Reiches, je nachdem sie angestammt oder neu erworben waren, ein feindseliges Bewußtsein. Jedenfalls werden die festen Maßregeln, die im Verein mit den andern Deutschen Bundesstaaten ergriffen sind, die Ursache jenes Uebels, den bei dem Hambacher Feste empfangenen Geist des Aufruhrs, gänzlich vertilgen. Daß aber die jetzt beabsichtigte Errichtung mehrerer Benediktiner-Klöster, welchen ein Theil der Jugend-Erziehung übergeben werden soll, dazu auch nur im Entferntesten beitragen werde, läßt sich wohl mit Recht bezweifeln. Der poetische Sinn des von den besten Absichten befehlten Monarchen scheint, hier wie dort, zu leicht und schwankend dem Extremen sich zuzuneigen.

(Beschluß im nächsten Stück.)

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 21. Jan. Nach den gestern erschienenen Bulletins befand sich S. K. Hoh. der Prinz von Oranien immer noch in besorglichem Zustande; nach dem heute Morgen erschienenen hat derselbe zwar die verfloßene Nacht schlaflos zugebracht, allein der Krankheitszustand hat sich nicht verschlimmert.

Frankreich

Paris, d. 22. Jan. In der Sitzung der Deputirten vom 21. Jan. übergab der Minister der auswärtigen Angelegenheiten eine große Anzahl Dokumente, auf die amerikanische Angelegenheit bezüglich; die wichtigsten davon sollen gedruckt werden. Sonst war nichts Bedeutendes vorgekommen.

Hr. Hyde de Neuville — ein reiner Legitimist, dem die Gelegenheit erwünscht scheint, der Regierung Verdruß zu machen — hat ein Schreiben in die Journale einrücken lassen, das viel Aufsehen macht und

Mittheilungen der Minister an die Deputirtenkammer herbeiführen wird. Hyde de Neuville war unter der Restauration französ. Gesandter bei den Vereinigten Staaten; er kann also wohl ein Wort mitreden. Was er aber mitredet, ist etwas weit hergeholt, wird indessen doch Effekt machen: er meint, die Amerikaner wären den Franzosen weit mehr als die 25 Millionen schuldig, nämlich noch vom Unabhängigkeitskriege her. Man müßte sonach gegenseitig liquidiren und Frankreich könnte 50 Jahre Zinsen aufrechnen.

Die legitimistischen Journale begehen den 21. Jan., als den Jahrestag der Hinrichtung Ludwigs XVI., durch mancherlei Trauerzeichen; mehrere erschienen mit schwarzem Rand, andere gar nicht. In der Kirche St. Thomas von Aquino wurde ein Requiem gehalten; die Zahl und der Anzug der Theilnehmenden bewiesen, daß eine politische Demonstration gemeint war und keine religiöse Feier.

Portugal.

Lissabon, d. 10. Jan. Der Herzog von Leuchtenberg ist durch die Königin, seine Gemahlin, zum Obristen des 5. Regiments Cacadores (Jäger), dessen Obrist früher Dom Pedro war, ernannt. — Ein General, ein Obrist und 40 andere Offiziere sind wegen ihrer politischen Meinungen entlassen worden. — Die Königin hat über das belgische Korps, das im Begriffe steht, nach Belgien zurückzukehren, Heerschau gehalten.

Während des Jahres 1834 sind nicht weniger als 31,358 Pipen (1 Pipe hält 5 Eimer oder 300 Maas) Wein aus dem Hafen von Porto ausgeführt worden, davon gingen 28,207 Pipen nach England.

Amerika.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Der zu Washington erscheinende „National Intelligencer“ vom 6. Dec. sagt unter Anderm: Vielleicht wissen nicht alle unsere Leser, daß die Rücksicht, wodurch die französische Deputirtenkammer verleitet wurde, die Mittel zu verweigern, den Traktat in Betreff der 25 Mill. zu vollziehen, darin bestand, daß der französische Minister, welcher den Traktat abgeschlossen, von unsrer Regierung mißbraucht oder irre geleitet worden war. Kann man sich alsdann noch wundern, daß die Repräsentanten Frankreichs mit Urkunden darüber in der Hand, die Bezahlung für Forderungen verweigerten, wovon unsere eigenen Minister einen großen Theil als verzweifelt bezeichnet hatten, von denen unsere eigenen Minister gesagt hatten, daß sie wohl absichtlich übertrieben oder irrig angegeben worden sein möchten.

Der Bericht des Marine-Sekretärs der Vereinigten Staaten von Nordamerika giebt die Seemacht der Union folgendermaßen an: 6 Linien- und 7 Fregatten liegen noch auf dem Stapel; 5 Linien- und 2 Fregatten und 6 Korvetten werden ausgebessert; 1 Linien- und 4 Fregatten, 8 Korvetten und 6 Goeletten sind in See. Die Marine zählt daher im Ganzen 12 Linien- und 13 Fregatten, 14 Korvetten und 6 Goeletten. Außer diesen Fahrzeugen sind auf den verschiedenen Schiffswerften so viele Baumateria-

lien aufgehäuft, daß in kurzer Zeit noch 5 Linien- und 11 Fregatten, 7 Korvetten und 2 Goeletten, deren Bau sogleich beginnen kann, sobald die jetzt angefangenen Schiffe vom Stapel gelaufen sind, vollendet werden können. Die Zahl der Seeleute aller Grade beträgt 6072 Mann; rechnet man hierzu die erst vor kurzem organisirten See-Soldaten, welche mit den Offizieren 1283 Mann zählen, so besteht das ganze Marine-Personal aus 7355 Mann.

Vermischtes.

— Man schreibt aus Münster, vom 21. Jan.: Seit Kurzem hat man auch in unserer Provinz von Wölfen gehört, die sich hier und da zeigen. Am vergangenen Montage hatte der Gastwirth Hennemann zu Herbern das Glück, in der Nähe dieses Dorfes ein solches Raubthier zu schießen, das sich ihm bis auf etwa 12 Schritte genähert hatte. Dasselbe ist heute hier eingebracht und dem Vernehmen nach dem hiesigen naturhistorischen Museum geschenkt worden. Es wiegt 80 Pfund.

— Bei Baireuth wurde am 11. Januar ein Kohlweißling auf Reseda gefangen. Bei Hildburghausen sind auch die männlichen Blüthen von Blutenuß-Stauden, die im Schatten stehen, aufgeblüht; die weiblichen waren schon seit mehreren Wochen ausgebildet.

— Der sibirische Elephant in Baireuth hat sich wieder zur Ordnung versügt. Krankheit scheint die Ursache seines Tobens gewesen zu sein.

— In einem Touloner Blatte liest man: Am 7. Januar, Morgens, hat ein Ackermann im Viertel Siblas einen Schakal erlegt, der große Verheerungen unter dem Viehstande des Viertels anrichtete. In wenigen Tagen hatte dieses Raubthier 1 Ziege, 2 Schweine, 5 Schafe, ungefähr 300 Stück Geflügel und fast alle Katzen der Umgegend getödtet. Wahrscheinlich ist, daß diese Bestie aus Afrika über gebracht und ihrem Herrn entkommen ist, der sich übrigens wohl hütete, sich zu melden.

Der eiserne Kerker.

(Fortsetzung.)

Es war Abend, als Vivenzio in seinen Kerker trat, und der Schatten der Nacht hüllte ihn in völliges Dunkel. Keine tönende Glocke vom Schlosse oder von einer benachbarten Kirche oder einem Kloster berührte sein Ohr, wie auch die Stunden abfloßen. Oftmals stand er still und lauschte, ob er nicht ein Zeichen von menschlicher Nähe erkennen könne; aber die Dede der Wüste, die Stille des Grabes sind nicht so tief und grausend als die gänzliche Einsamkeit und Verlassenheit, die ihn umschloß. Der letzte Funke des Muthes und der Hoffnung erlosch, und er warf sich traurig und niedergeschlagen auf sein Lager von Stroh. Der wohlthätige Schlaf nahm ihm nach und nach das Bewußtsein des Elends, und fröhliche Bilder gaukelnder Träume zeigten seinem Geiste Scenen, die ihm einst lebensvolle Wirklichkeit gewesen waren, und in deren entzückender Täuschung er bald vergaß, daß er Tolfi's Gefangener sei.

Als er erwachte, war es völliger Tag; aber wie lange er geschlafen hatte, wußte er nicht. Es konnte früher Morgen oder später Mittag sein; denn er vermochte die Zeit durch nichts als durch Licht und Finsterniß zu messen. Er untersuchte seinen Kerker bei dem hellen Lichte des Tages genauer, aber er fand nichts weiter als die trübe Bestätigung, daß zu entkommen hier völlig unmöglich sei. Als jedoch seine Augen rund herum, von einer Stelle zur andern wanderten, bemerkte er zweierlei, das sein Erstaunen und seine Neugierde erregte. Der Wasserkrug war, während er schlief, von seiner Seite genommen worden und stand jetzt an der Thüre. Es war also Jemand in der Nacht bei ihm gewesen. Aber wie konnte die Person hereingekommen sein? Sollte er so fest geschlafen haben, um das Aufschließen und Öffnen der schweren Thüre nicht zu hören? Das schien ihm unmöglich; es mußte also ein anderer Eingang da sein, obgleich er nicht begreifen konnte, wo. Auch Eins der sieben vergitterten Fenster, die oben an seinem Kerker hinliefen, schien verschwunden zu sein. Er wußte gewiß, daß er sie am Abend vorher gezählt hatte; denn ihre Anzahl war ihm aufgefallen, so wie ihre eigenthümliche Form und die Unregelmäßigkeit der Zwischenräume. Aber er mußte sich dennoch geirrt haben; denn wohin sollte der Theil der eisernen festen Wand gekommen sein?

Der Tag ging traurig und trübe hin, doch nicht ohne schwache Hoffnung, daß er, wenn er sich nur während der Nacht wach erhalte, die Person sehen könne, die ihm Speise und Trank bringen würde. Der bloße Gedanke, daß ein lebendiges Wesen in seine Nähe kommen und er Gelegenheit haben werde, über sein Schicksal Kunde zu erhalten, gab ihm einigsen Trost.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Subhastations-Patent.

Von hiesigem Königl. Land-Gericht ist das, dem Anspanner Johann Gottfried Demisch zugehörige, zu Capellenende sub No. 10. belegene, und auf 1641 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. Courant taxirte Wohnhaus mit Hof, Scheune, Stallungen, Garten und Kabein, auf Gefahr und Kosten der ersten Ersterherin, verehel. Demisch geb. Döfse daselbst, anderweit subhastirt, und

der 4. März 1835,

zum Bietungstermine an Landgerichtsstelle hier, vor Hrn. Gerichts-Amtmann Schmidt anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 7. November 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.
Schröner.

Bekanntmachung.

Das dem Kossathen Johann Christian Mösbtus zu Edlme zugehörige, sub No. 18. daselbst belegene Kossathengut und Zubehör, welches nach Ab-

zug der Lasten auf 802 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt worden ist, soll Schuldenhalber öffentlich meistbietend verkauft werden. Im Auftrage des Königl. Land-Gerichts zu Halle haben wir einen peremptorischen Bietungstermin auf

den 27. April d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

in der Schenke zu Edlme anberaumt, wozu wir best- und zahlungsfähige Kaufliebhaber hierdurch mit dem Bemerken vorladen, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein täglich in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Wettin, den 31. December 1834.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.
Kammstedt.

Verkaufsanzeige.

Vom unterzeichneten Amte wird das, dem Ackermann Gottlieb Schulle zu Schackstedt gehörige, und allda neben Wülke und Curth gelegene, Vollspännergut an Bohn- und Angebäuden, Hofraum, Garten, 150 Morgen Acker und einer Weidentabel, mit der, einschließend der Winterbestellung, auf 6919 Thlr. 20 Sgr. in Golde erhobenen Taxe, sammt dem zu 475 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf. Preuß. Cour. geschätzten Vieh- und Wirtschaftens-Inventarium zum meistbietenden Verkaufe gestellt, und ist

der 10. März k. J.

als einziger Bietungstermin anberaumt worden, welcher im Gute selbst abgehalten und bis 4 Uhr Nachmittags anstehen wird.

Das vollständige Patent ist in den Dessauer Wochenblättern zu finden.

Sanderleben, am 29. December 1834.

Herzogl. Anhalt. Justiz-Amt.
(L. S.) Schumann.

Holzverkauf.

Mittwoch den 4. t. M., früh 10 Uhr, sollen im Königl. Heiderevier eine Quantität Kiechnen auf dem Stamme, wobei starke Nughölzer und dergleichen Stockklastern und Abraum-Schocke, versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden. Kaufliebhaber wollen sich in der Lieskauer Ecke einfinden.

Petersberg, den 26. Januar 1835.

Der Oberförster
Fromme.

Cassirer gesucht.

Zur Uebernahme der Kassen-Geschäfte bei einem sehr bedeutenden stehenden Theater einer großen Stadt, wird unter vortheilhaften Bedingungen ein hierzu bestes Individuum gesucht durch das Commissions-Comptoir von Eduard Werner in Leipzig.

Es ist am Sonntag vom großen Berlin bis in die große Klausstraße eine wollene Tasche, worin ein zugeschnittenes Schnürleib, ein Paar Handschuh und ein Taschentuch befindlich, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung abzugeben in der großen Klausstraße No. 894.

(Offene Stelle.) 1 Oekonomie-Administrator, welcher durch gute Empfehlungen über seine Moralität nachzuweisen vermag, das derselbe die Verwaltung bedeutender Güter selbstständig zu leiten im Stande ist, kann eine sehr vortheilhafte, mit hohem Gehalt verbundene Stelle erhalten, durch J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmerstrasse No. 47.

Wir kaufen noch immer altes Kupfer, Messing, Zinn und Blei zu den höchst möglichsten Preisen.
Kayser & Comp.,
 in der Leipziger Straße dem goldenen Löwen schräg gegenüber.

Holzverkauf.

Montag den 2. Februar, Vormittag 10 Uhr, sollen in dem zu meinem Gute gehörigen, nahe bei Annarode belegenen Holze, circa 750 Malter ausgerodete eichene Klöße, inclus. 200 Malter Wurzeln, gegen gleich baare Bezahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Annarode, den 19. Januar 1835.

Hohenberger.

Anzeige.

Zu der diesjährigen, zum 1. Februar im Falkeschen Saale stattfindenden Redoute, empfehle ich eine große Auswahl geschmackvoller Kostüme für Herren und Damen, Dominos, Derwische, Gesichtsmasken für Herren und Damen, Masken und Drillen zu möglichst billigen Preisen, und bemerke nur, daß viele dieser Anzüge noch ganz neu sind.

Eönnern, den 26. Januar 1835.

Carl Perschmann.

Ein junger Mensch von 16 bis 18 Jahren und mit guten Zeugnissen versehen, kann sogleich als Markthelfer Unterkommen finden

Rathhausgasse No. 247.

Eine Branntwein-Blase, welche 27 Quart enthält, nebst Kühlfäß mit Schlangenrohr, steht zum Verkauf, Steinstraße No. 160.

Iske, Tischlermeister.

Eine neue Zufendung von frischen wohlschmeckenden Lüneburger, Boizenburger und Weser-Neunaugen, in zwei Schock, ein Schock, und ein halb Schock, äßern, so wie auch im Einzelnen, empfiehlt jetzt zu billigeren Preisen
E. H. Rißel am Markt.

Todesanzeige.

Unsere inniggeliebte Antonie ward uns den 26. Januar durch ein nervöses Fieber entzissen. Tief betrübt zeigen dies unter Verbitung der Kondolenz allen theilnehmenden Verwandten und Freunden ergebenst an
 Halle, den 26. Januar 1835.
 Die Kreis-Justiz-Commissarius **Voigt** und ihre Kinder.

Fetten geräucherten Lachs empfang

E. H. Rißel am Markt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 26. Jan. 1835.	Pr. Cour.	Br. G.	Pr. Cour.	Br. G.
St. = Schuldsch.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Dfpr. Pfandbr.	4 — 101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30 4	97	96 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4 106 $\frac{1}{2}$ 106 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Seeh.	63 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	4 106 $\frac{1}{2}$ 106
Rm. Ob. m. l. C.	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4 105 $\frac{1}{2}$ 106 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do.	—	100	rüdft. C. d. Km.	— — 75
Berl. Stadt-Ob.	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	— — 75
Königsb. do.	—	98 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Nm.	— — 75
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	— — 75
Danz. do. in Zh.	38 $\frac{1}{2}$	38	Holl. vollw. D.	— 17 $\frac{1}{2}$ —
Westpr. Pfdb. A.	102	101 $\frac{1}{2}$	Neue dito	— 18 $\frac{1}{2}$ —
Gr. = Pj. Pos. do.	—	102 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	— 15 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$
			Disconto	— 3 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 27. Januar.

Weizen	1 thl. 10 sgr. — pf.	bis 1 thl. 11 sgr. 3 pf.
Roggen	1 = 2 = 6 = — 1 = 3 = 9 =	
Gerste	— = 25 = — = — = 26 = 3 =	
Hafer	— = 17 = 6 = — = 20 = — =	
Rübel, die Sonne zu 2 Centner	33 thlr.	
Stroh, das Schock lang Roggenstroh	8 thlr.	

Nordhausen, d. 24. Januar.

Weizen	1 thl. 11 sgr. — pf.	bis 1 thl. 19 sgr. — pf.
Roggen	1 = 1 = — = — 1 = 5 = — =	
Gerste	— = 25 = — = — = 29 = — =	
Hafer	— = 17 = — = — = 21 = — =	
Rübel, der Centner	16 $\frac{1}{2}$ — 17 thlr.	
Leinöl,	= = 15 thlr.	

Magdeburg, d. 24. Januar. (Nach Wispseln.)

Weizen	28 — 31 thl.	Gerste	23 — 24 thl.
Roggen	27 $\frac{1}{2}$ — 29 $\frac{1}{2}$ =	Hafer	14 — 16 $\frac{1}{2}$ =

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Januar.

- Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Teborch a. Leipzig.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Koch a. Magdeburg. —
- Hr. Kaufm. Jstland a. Ullendorf. — Hr. Kfm. Böttcher a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Schwarz a. Altenburg. — Die Hrn. Reiz u. Schwedt, Kaufl. a. Zeiz. — Hr. Kaufm. Frauenholz a. Vaireuth. — Hr. Partic. Zeiz a. Hanover. — Hr. Kaufm. Schuster a. Berlin. — Hr. Kaufm. Scheifer a. Zeilenrode.

Goldnen Ring: Hr. Zimmermstr. Adam a. Hamburg.

Schwarzen Adler: Hr. Böttchermeister Kühne a. Delitzsch.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Emlerd a. Erfurt. — Hr. Post- u. Sekr. Häfel a. Rönner. — Die Hrn. Schwarzbürger u. Kopf, Dekon. a. Frankenhain. — Hr. Dekon. Schenkel a. Vorna.

Drei Schwänen: Hr. Kfm. Wiener o. Magdeburg.
Schwarzen Bär: Hr. Apoth. Heidrich a. Dürrenberg.

Neueste Nachrichten.

London, d. 20. Januar. Es sind nun 580 Wahlen bekannt, mithin nur noch 78 zurück. Der „Courier“ giebt in seiner Liste 363 Reformer an und 217 Tories.

Verzeichniß gemeinnütziger Schriften,

welche bei C. Flemming in Glogau erschienen, und durch alle Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz zu bekommen sind,

in Halle bei Ed. Anton.

Hauspostille.

Der Glaube an Jesum, in einem vollständigen Jahrgange von Predigten über die kirchlichen Evangelien zum Vorlesen in Landkirchen und beim häuslichen Gottesdienste. Von H. G. Walke. 2 Quart.-Bände. 108 Bogen. 2 thlr. 12 gr., 2 thlr. 15 gr. od. 4 fl. 30 fr.

Ein Recensent sagt: „Diese Predigt-Sammlung ist nach dem Dafürhalten des Ref. eine der besten u. zweckmäßigsten — für häuslichen Gottesdienst sowohl, als auch für Landkirchen eine dankenswerthe Gabe. Die edle und doch gemein verständliche Sprache, die Genauigkeit der Thematata und Klarheit der Dispositionen, der biblische Grund, auf dem Alles ruht, die Christliche Gesinnung, welche sich überall ausdrückt, das Andringen zum Gemüthe, das Einführen in das alltägliche Leben, sind Eigenschaften, welche ihr den Vorzug vor vielen andern ähnlichen Sammlungen sichern, und wir glauben durch Gottes Gnade großen Segen von ihrer Verbreitung erwarten zu dürfen.“

Der Preussische

Polizei- und Gerichts-Schulze,

oder ausführliche Anleitung zur Verwaltung dieses Amtes und der dabei vorkommenden polizeilichen und andern Geschäfte aller Art, nebst einem Handbuch für Schiedsmänner, herausgegeben von L. A. W. Schmalz, von Neuem durchgesehen, verbessert und vermehrt von einem practischen Juristen.

Die zweite Auflage dieses Werkes ist bedeutend verbessert und vermehrt worden, und darf den Dorfschulzen, so wie jedem Landmann, als ein unentbehrliches Noth- und Hülfsbüchlein mit Recht empfohlen werden. Eine sehr zweckmäßige und gewiß willkommene Zugabe ist der Leitfaden für Schiedsmänner; es ist darin alles aufgenommen, was einem Schiedsmann oder den Parteien, die sich seiner bedienen wollen, vom gerichtlichen Prozeßverfahren zu wissen nöthig ist.

Obgleich diese Auflage bedeutend reichhaltiger als die erste ist, so soll doch für diese bis Ostern 1835 der sehr billige Subscriptionspreis von 20 gr., 25 gr. oder 1 fl. 30 fr. bestehen, doch tritt nachher der erhöhte Ladenpreis von 1 thlr. 8 gr., 1 thlr. 10 gr. oder 2 fl. 24 fr. ein.

Schackästlein für den Bürger und Landmann,

oder auserlesene Sammlung vorzüglicher und erprobter Rathschläge, Mittel u. Recepte für alle Fälle des menschlichen Lebens. 4te vermehrte u. verbesserte Aufl. S. geh. 16 gr., 20 gr. oder 1 fl. 12 fr.

Dieses 24 Bogen starke, folglich außerordentlich billige Buch enthält 300 Recepte und Mittel, durch deren zweckmäßige Benutzung Hausväter und Hausmütter bedeutende Ersparnisse machen können. Besonders willkommen wird es dem Landmann seyn.

Anzeige für Thierärzte, Oekonomen, überhaupt für jeden Pferdebesitzer.

Des alten Schäfer Thomas aus Bunzlau in Schlesien

seine Kuren an Pferden,

von ihm selbst geschrieben und zum Besten seiner Nebenmenschen herausgegeben von seinem Sohne, dem Schäfer Thomas zu Weissenborn. Mit einer Vorrede versehen von C. v. Tenneker, Verfasser vieler Schriften über Thierarzneikunde. 2te Auflage. 8. geh. 20 gr., 25 gr. oder 1 fl. 30 fr.

Winnen Kurzem erscheint:

Deffen allgemeines Vieharzneibuch, oder Kuren am Rindvieh, Schaafen, Ziegen, Schweinen u. s. w. Wer dasselbe bis zum Januar 1835 in irgend einer soliden Buchhandlung Deutschlands bestellt, erhält es zum Subscriptionspreis von 20 gr., 25 gr. oder 1 fl. 30 fr.

Die Classification der Gläubiger im Concurse,

nach den Preussischen Gesetzen dargestellt, in alphabetischer Ordnung. Zum Handgebrauch für Richter, Sachwalter und alle diejenigen, welche Forderungen bei Concursen geltend zu machen haben. gr. 8. 1834. geh. 12 gr., 15 gr. oder 54 fr.

Der Bote für Preußen.

Ein Volks-, Haus- und Geschäfts-Kalender für alle Stände auf das Jahr 1835.

Mit einem Stahlstich, „Friedrich des Großen Tod“

darstellend. roh 10 gr. geh. 11 gr. mit Papier durchsch. 12 gr.

Erbauungsbuch für Dienstboten,

welche die Sonn- und Festtage auf eine Gott wohlgefällige Weise anzuwenden, das heilige Abendmahl würdig zu genießen und alle ihre Berufs- und Christenpflichten zu erfüllen wünschen.

2. vermehrte Aufl. 4 gr., 5 gr. oder 18 fr.

Hand- u. Hülfsbuch für Cantoren, Organisten, Predigt-Vorleser, Schullehrer und Schulgehülfen,

die sich die Abfassung der Lebensläufe und kirchlichen Ankündigungen erleichtern wollen, von C. A. W. Schmalz. 8. 16 gr., 20 gr. od. 1 fl. 12 fr.

Sechs Fastenpredigten,

gehalten von E. Herjog im Jahre 1834. 8. geh. 8 gr., 10 gr. oder 36 fr.

Predigt am Schluß des Jahres 1833,

gehalten von E. Herzog. 8. geb. Preis 2 ggr.,
2½ sgr. oder 9 fr.

Hobleder, F. J., die musicalische Liturgie

der evangelisch-protestantischen Kirche. Für Liturgen
und Kirchenmusiker, insbesondere aber für alle Pre-
diger, Cantoren und Organisten, als eine theoretisch-
praktische Kirchenmusik-Schule bearbeitet. Nebst ei-
ner Musikbeilage, einige Beispiele zur anschaulichen
Erläuterung enthaltend.

8. Preis 20 ggr., 25 sgr. oder 1 fl. 30 fr.

Vail, J. C., Entwurf eines kurzen und faßlichen Unterrichts in der Lehre Jesu

für Confirmanden, nebst Luthers kleinem Katechis-
mus. 9te Auflage. 8. 1834. 2 ggr., 2½ sgr.
oder 9 fr.

Röhler, G. C., die Hauptsätze der christl. Religion,

angehängt ist Dr. M. Luthers kleiner Katechismus.
3te vermehrte Aufl. 8. 2 ggr., 2½ sgr. oder 9 fr.

Büttner, J., Anweisung, wie jeder Organist verschiedene bei der Orgel vorkommende Fehler selbst verbessern, und diesen vorbeugen kann.

8. geb. 4 ggr., 5 sgr. oder 18 fr.

Gruener, J. H. G., Taschenbuch für Stuben- und Wintergärtner,

oder kurze Anleitung, die beliebtesten Blumen und
Zierpflanzen in Zimmern mit Vortheil zu ziehen, zu
pflegen und zu überwintern. Nebst einem vollstän-
digen Florcalendar, enthaltend ein Verzeichniß der in
jedem Monat blühenden Blumen und Zierpflanzen.
Ein nütliches Hand- und Hilfsbuch, vorzüglich für
alle Blumenfreunde, welche ohne Besitz eines Gartens
sich den Besitz eines schönen Blumenstoffs verschaffen
wollen. 8. geb. 16 ggr., 20 sgr. oder 1 fl. 12 fr.

Kleemann, C. H., kurze und gründliche Anleitung zur Kultur der Zwiebelgewächse, zum Zimmer- und Gartenst. für angehende Blu- menfreunde. 8. geb. 6 ggr., 7½ sgr. oder 27 fr.

Gründliche Anweisung, Hyacinthen und andere beliebte Zwiebelgewächse

im Winter auf verschiedene Arten zu treiben. Nebst
mehreren Vorschriften, verschiedene Gegenstände der
Blumenzucht betreffend. 8. geb. 4 ggr., 5 sgr. od. 18 fr.

Die Blumensprache

in neuester Deutung, nebst einer Auswahl kleiner
sinnreicher Gedichte auf die beliebtesten Blumen. 3te
Auflage. 12. geb. 4 ggr., 5 sgr. oder 18 fr.

Stammbuchauszüge.

Eine Auswahl sinnreicher Stücke aus den beliebtesten
Schriftstellern. 12. geb. 6 gr., 7½ sgr. oder 27 fr.

Das Ganze des Lebkuchenanbatters,
oder über die Cultur und die Pflege der Sommer-
und Winterlebkuchen, mit vorzüglicher Hinsicht auf die
Erziehung des Saamens, daß derselbe die meisten ge-
füllten Stöcke erzeugt; auf vieljährige Erfahrung und
eigene Versuche gegründet von J. F. Eichstädt.
8. geb. 4 ggr., 5 sgr. oder 18 fr.

Gesangsfreund für Volksschulen.

Eine Auswahl ein-, zwei- und dreistimmiger Lieder,
Choräle und Canons in Noten; als ein Beitrag zur
Erziehung des Volksgesanges, herausgegeben von J.
G. Fischer, Schullehrer in Grabig. No. 1 — 3. in
1 Hest. 2te Auflage. 3 ggr., 3½ sgr. oder 14 fr.
Auch wird jede der 3 Nummern einzeln für 1 ggr.
1½ sgr. oder 4½ fr. gegeben. Die erste Auflage ist in
Kürze vergriffen worden, und gar nicht in den Buch-
handel gekommen.

Polens ausgezeichnete Männer,

biographisch dargestellt von E. Wunster. 1r Band.
gr. 8. 1 thl. oder 1 fl. 48 fr.

Ein auf homöopathische Heilverfuche gegründetes
Urtheil über

Homöopathie.

Für Aerzte u. Nichtärzte, von Dr. L. Lilienbain,
prakt. Arzt zu Glogau. 8. geb. 1834. 8 ggr., 10 sgr.
oder 36 fr.

Mittel, die sichersten, gegen das kalte Fieber,

oder Anweisungen und Recepte, alle kalten Fieber
gründlich zu heilen und Rückfällen, so wie üblen
Folgen vorzubeugen. Nebst einem Anhang über die
Gelbsucht. Zum Nutzen der leidenden Menschheit her-
ausgegeben von einem praktischen Arzte. 8. geb.
4 ggr., 5 sgr. oder 18 fr.

Handbuch der Geburtshilfe,

mit besonderer Berücksichtigung der in den Prüfungen
über Geburtshilfe vorkommenden Gegenstände.
Ein Hilfs- u. Repetitionsbuch für Aerzte überhaupt,
insbesondere aber für angehende Praktiker, Studen-
tende der Medizin, und besonders für solche, die sich
zum geburtshilflichen Examen vorbereiten wollen.
Nach Beer, Busch, Carus, Froriep, Jörg, Olander,
Siebold u. bearbeitet und mit einem Anhang, ent-
haltend die beim mündlichen und schriftlichen Exa-
men vorkommenden Fragen, versehen. Mit einer hi-
storiographischen Tabelle und 3 lithographirten Tafeln.
8. 1 thl. 20 ggr., 1 thl. 25 sgr. oder 3 fl. 18 fr.

Gründliche und deutliche Belehrung über den
Verlauf, die Gefahr u. Behandlungsart des
Scharlachs, der Masern u. Möttheln,
nebst einem Anhang über den Keichhusten der Kinder.
Ein nütliches u. heilbringendes Buch für Jedermann.
Nach den Ansichten der bewährtesten Aerzte entworfen.
8. geb. 4 ggr., 5 sgr. oder 18 fr.

Handbuch des praktischen Pionier- dienstes,

von einem Verein Preussischer Inaenieuroffiziere her-
ausgegeben; erscheint in 10—12 Lieferungen, jede zu
8 gr., 10 sgr oder 36 fr. Dieser Subscript. Preis
erlischt mit Anfang Februar.